

## Tourismus

# Deutschland auf Platz 3, Brasilien auf Platz 59



**Weltwirtschaftsforum lobt deutsche Tourismusindustrie. Wegen fehlender Sicherheit landet Brasilien auf Platz 59 unter 124 untersuchte Länder.**

TEXT: GERALDO HOFFMANN

**D**eutsche Urlauber in Brasilien und brasilianische Urlauber in Deutschland werden nicht nur mit zwei völlig unterschiedlichen Kulturen konfrontiert. Auch die Voraussetzungen für ein angenehmes Reisen unterscheiden sich in den beiden Ländern sehr stark, wie das Anfang März veröffentlichte Ranking des Weltwirtschaftsforums belegt.

Während die deutsche Tourismusindustrie auf dem dritten Platz hinter der Schweiz und Österreich landete und ein dickes internationales Lob erntete, erreichte Brasilien nur Platz 59. Pluspunkte für Deutschland waren die hohe Sicherheit, das kulturelle Erbe und die Verkehrsinfrastruktur.

"Die Studie ist kein Schönheitswettbewerb und kein Zeugnis über die Attraktivität eines Landes", betonte die Volkswirtschaftlerin Jennifer Blanke vom Weltwirtschaftsforum. Es gehe vielmehr darum, die Faktoren zu messen, die bei der Entwicklung der Reisebranche eine Rolle spielen. Dies sind unter anderem auch Sauberkeit, Preise, Ansehen des Tourismus, Arbeitskräfte und Umweltschutz. Der Tourismus in Brasilien könnte attraktiver sein, wenn das Land über eine bessere Verkehrsinfrastruktur – z.B. Häfen, Schienen- und Strassennetz – verfügen und den

Touristen mehr Sicherheit bieten würde, so die Studie. Vor allem die fehlende Sicherheit brachte Brasilien Minuspunkte: Das Land erreichte in diesem Kriterium nur Platz 90, schnitt aber beim Luftverkehr und in der Tourismus-Infrastruktur besser ab (Platz 28).

In der Gesamtwertung blieb Brasilien hinter Ländern wie Costa Rica (Platz 41), Chile (45), Mexiko (49), Dominikanische Republik (50) und Uruguay (56) aber immerhin vor Argentinien (64), Indien (65) und China (71). Das brasilianische Tourismusministerium kritisierte die Studie (siehe Box).

Brasiliens Tourismusindustrie ist nach eigenen Angaben für 2,8% des Bruttoinlandsprodukts und 2,7% der Arbeitsplätze zuständig. 2005 besuchten 5,4 Millionen Touristen das größte südamerikanische Land, 11,8% mehr als im Vorjahr. In Deutschland trägt der Tourismus (hier allerdings Urlaubs-, Geschäfts- und Tagesreisen) bereits 8% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die Zahl der Arbeitsplätze beträgt rund 2,8 Millionen. Hinter Deutschland folgen im Ranking des Weltwirtschaftsforums Island, USA, Hongkong, Kanada, Singapur, Luxemburg und Großbritannien. Frankreich, weltweit das Reiseziel

Nummer eins, kam in der Liste nur auf Platz zwölf. Spanien, das beliebteste Reiseziel der Deutschen, liegt auf Platz 15 und Italien nur auf Rang 33. ■

## Brasilien wirbt mit Öko-Tourismus

Brasilien will Urlaubern verstärkt Öko-Tourismus schmackhaft machen. "Umweltbewusste Touristen können in unseren Nationalparks Natur auf schonende Weise hautnah erleben".

Das sagte Karin Luize de Carvalho, Vertreterin des Brasilianischen Fremdenverkehrsamtes (Embratur) in Frankfurt, auf der diesjährigen Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin. So könnten Urlauber im nördlich gelegenen Nationalpark Maranhenses etwa auf kilometerlangen Dünen wandern oder weiter östlich im Meeresnationalpark Fernando de Noronha Delfine besichtigen.

Auch für Familien gebe es mehr Angebote, sagt Carvalho. Neben Strand-Urlaub in Bahia könnten diese auch Kreuzfahrten auf dem Amazonas oder geführte Safari-Touren im Landesinneren buchen.